



Konjunkturbericht Tourismus Herbst 2008

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Potsdam, Breite Straße 2 a - c, 14467 Potsdam
Redaktion: Barbara Nitsche, Tel. 0331 2786-163, Fax 0331 28429-21

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet;
Belegexemplar erbeten.
Potsdam, Dezember 2008

Konjunkturelle Entwicklung des Tourismus im IHK-Bezirk Potsdam, Herbst 2008

Geschäftslage nach der Sommersaison 2008 und
Erwartungen an die Wintersaison 2008/2009

Sommersaison wieder besser, Blick in die Zukunft gleichbleibend optimistisch

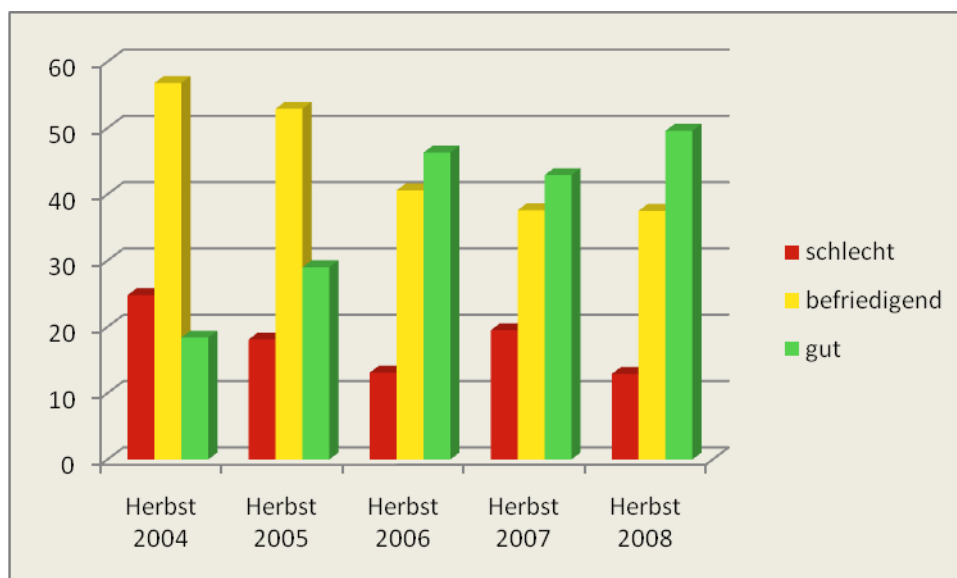
Von Januar bis August kamen insgesamt rund 2,4 Mio. Gäste nach Brandenburg – das bedeutet ein Plus von 3,4 Prozent. Bei den Übernachtungen konnte ein Zuwachs von 2,8 Prozent erzielt werden. Die Stimmung der Tourismuswirtschaft im IHK Bezirk Potsdam war entsprechend gut. *Der Anteil der Unternehmen, die die Entwicklung ihrer Geschäftslage als gut bis befriedigend beurteilen, ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Die zukünftige Entwicklung wird weiter positiv eingeschätzt.*

An der aktuellen Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam beteiligten sich im Oktober 2008 insgesamt 140 touristische Leistungsträger. Nachgefragt wurden wiederholt die konjunkturelle Lage und die Erwartungen im IHK-Bezirk Potsdam. Die Tourismuswirtschaft, die sich aus Unternehmen des Gastgewerbes (Hotellerie und Gastronomie) und des Reisegewerbes (Reisebüros, Reisevermittler) zusammensetzt, wird nachfolgend differenziert betrachtet.

Gastgewerbe, Hotellerie und Gastronomie Tourismusunternehmen überwiegend zufrieden

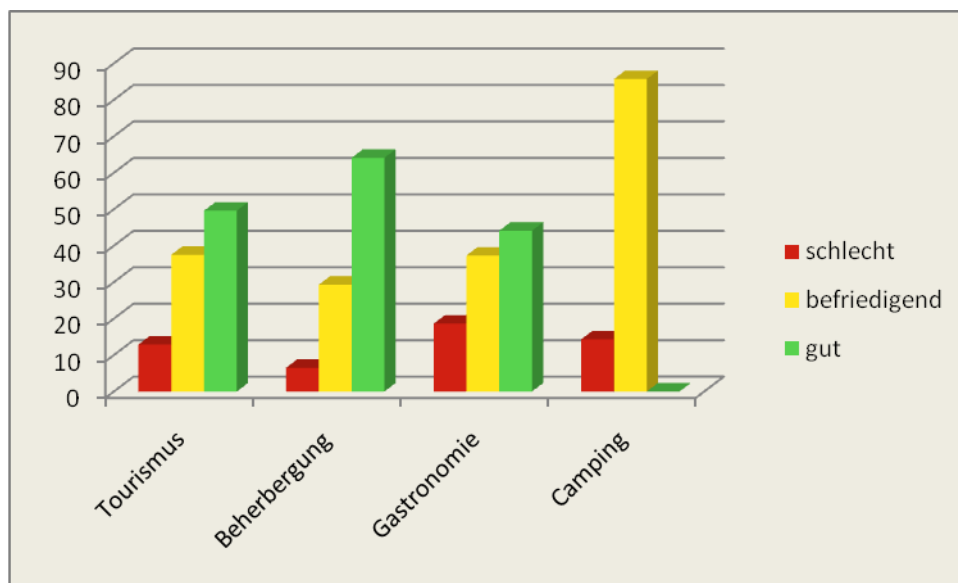
Die touristischen Leistungsträger im Land Brandenburg sind mit ihrer Bilanz für die Sommersaison 2008 überwiegend zufrieden. Rund 50 Prozent der befragten Unternehmen bewerten die Entwicklung ihrer Geschäftslage als gut, 38 Prozent der Befragten waren mit der Entwicklung zufrieden. Dies spiegelt sich wider in der durchschnittlichen Zimmerauslastung, die sich auf stabilem Niveau bewegt (44,5 Prozent).

Entwicklung der Geschäftslage (in Prozent)



Die Beherbergungsbetriebe verbuchten die besten Ergebnisse. Über 93 Prozent der Befragten waren mit der Sommersaison zufrieden, wobei 64,1 Prozent die Geschäftslage als gut bezeichnen. Die Gastronomie schätzt die Lage zwar etwas schlechter ein als die Gesamtauswertung, aber schneidet besser ab als im Jahr zuvor. Der Sommer war insgesamt sonnig, aber die Auswirkungen der Preissteigerungen und sinkender Einkommenserwartung sowie die allgemeine Konsumzurückhaltung machten sich insbesondere bei den Umsätzen in der Gastronomie bemerkbar. So antworten noch rund 78 Prozent der befragten Unternehmen, dass die Ausgaben der Kunden gesunken oder gleich geblieben sind, nur 22 Prozent konnten gestiegene Kundenausgaben verzeichnen.

Entwicklung der Geschäftslage nach Segmenten (in Prozent)



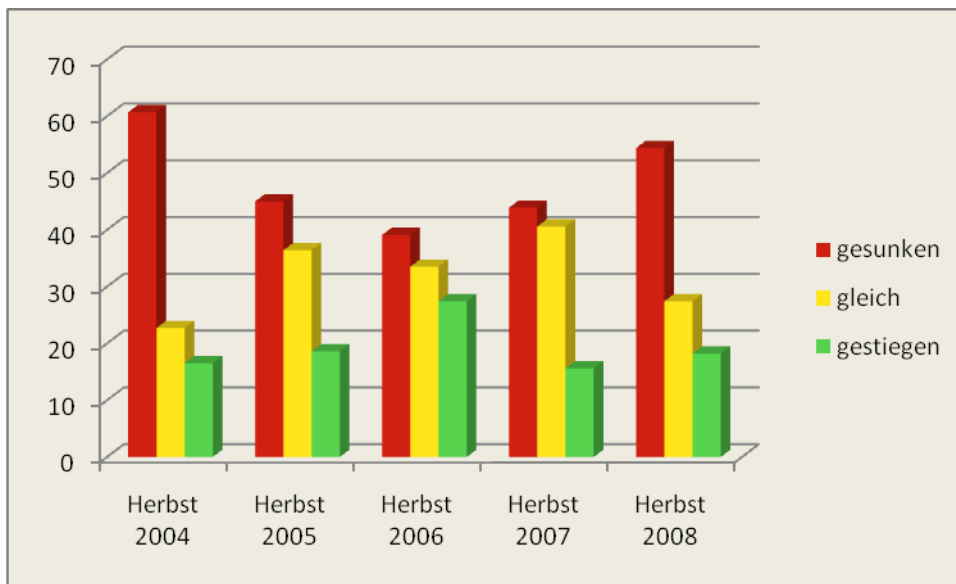
Tourismusunternehmen verdienen weniger

Die allgemeine Konsumzurückhaltung sowie die Auswirkungen der Preissteigerungen hatten auch Auswirkungen auf die Gewinnentwicklung, die rückläufig ist. 45,5 Prozent der Befragten konnten über die Sommersaison steigende oder gleich bleibende Gewinne verbuchen, im Vorjahr waren es rund zehn Prozent mehr.

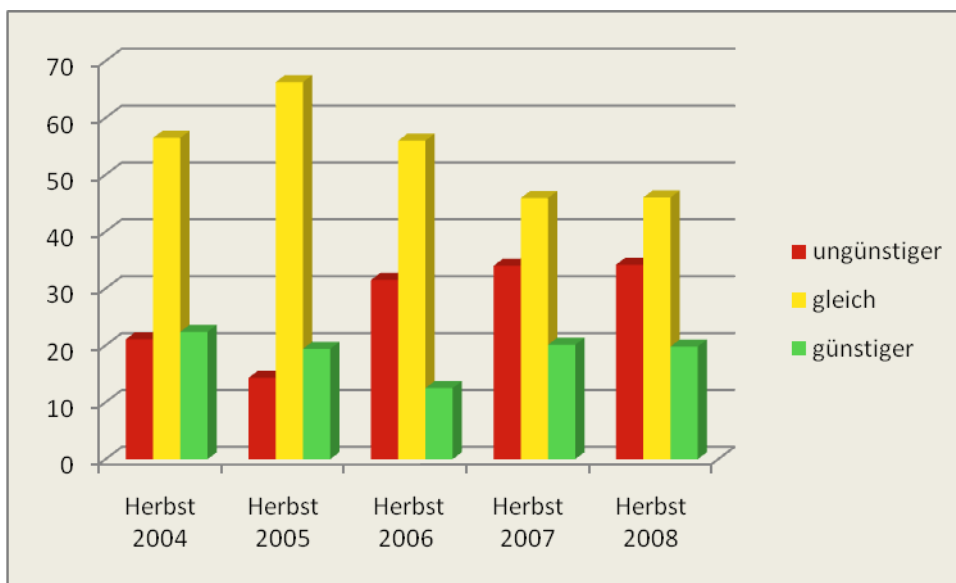
Wintersaison auf stabilem Niveau

Zum Zeitpunkt der Befragung blicken die Unternehmer größtenteils optimistisch in die Zukunft. Rund 20 Prozent der Befragten hoffen auf eine günstigere Geschäftslage in der nächsten Saison, und bewegen sich damit auf einem stabilen Vorjahresniveau. Ca. 46 Prozent rechnen mit einer gleich bleibenden Geschäftslage, 34 Prozent mit schlechteren Ergebnissen. Dies zeigt, dass angesichts von minimalen Einkommenssteigerungen sowie steigenden Preisen für Lebensmittel und Energie immerhin noch zwei Drittel der Tourismusunternehmen optimistisch in die Wintersaison starten.

Gewinnentwicklung (in Prozent)

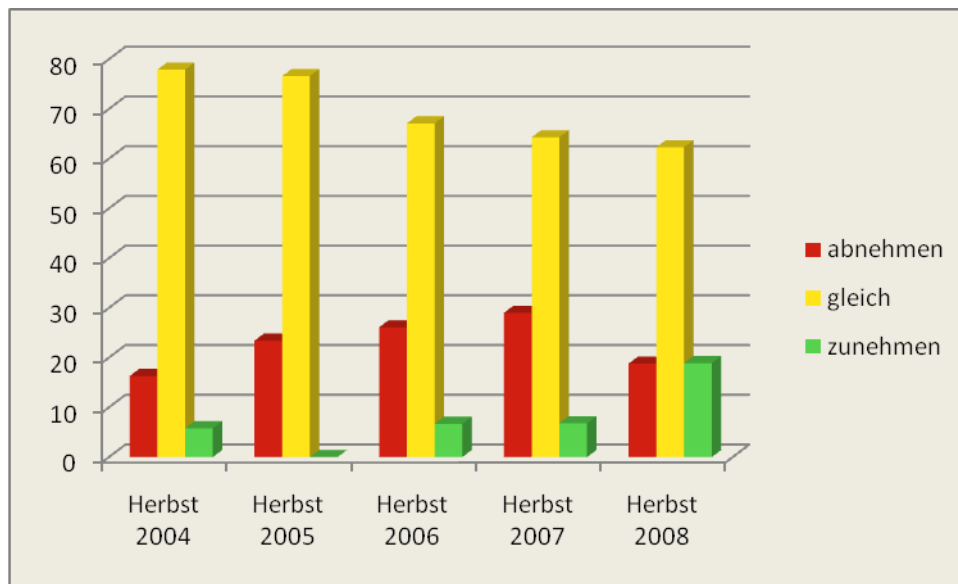


Erwartete Geschäftslage (in Prozent)



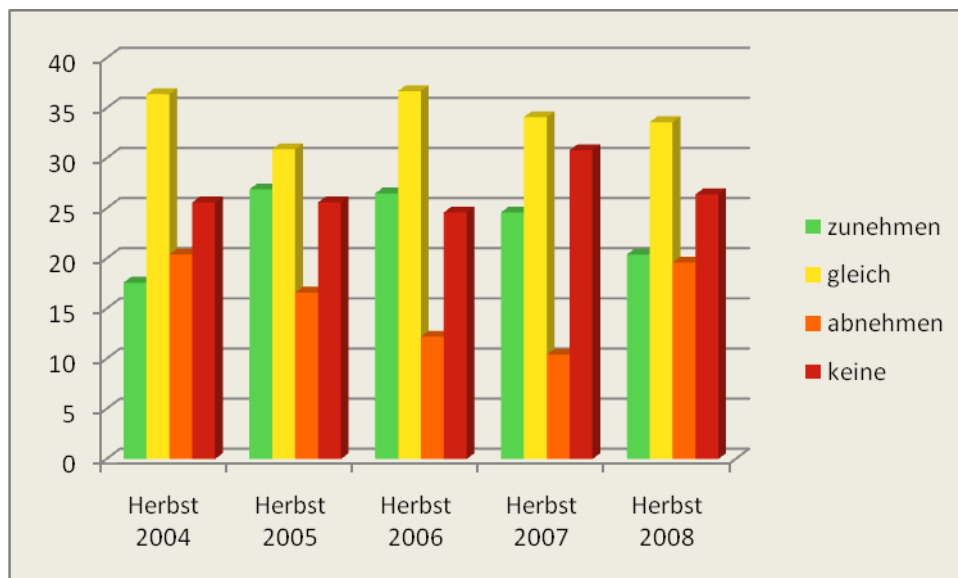
Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich wieder entspannen. Rund 19 Prozent der befragten Unternehmen planen Neueinstellungen in der nächsten Saison, das ist deutlich mehr als im Vorjahr. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Faktoren sich mit der Finanzkrise wieder verändern können. Vor dem Hintergrund nicht besetzter Ausbildungsplätze gewinnen Fachkräfte noch stärker an Bedeutung. Es wird zukünftig noch schwieriger, Fachkräfte zu halten.

Erwartete Beschäftigtenzahl (in Prozent)



Die Investitionsneigung der Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Nur rund 54 Prozent der Unternehmen planen gleich bleibende und zunehmende Investitionen, ca. 20 Prozent gehen von geringeren Investitionen aus und rund 26 Prozent der Befragten wollen gar nicht investieren. Hauptmotiv für Investitionen ist die Modernisierung gefolgt von Rationalisierung und Produktinnovation. Kapazitätserweiterung und Umweltschutz spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Erwartete Investitionsausgaben



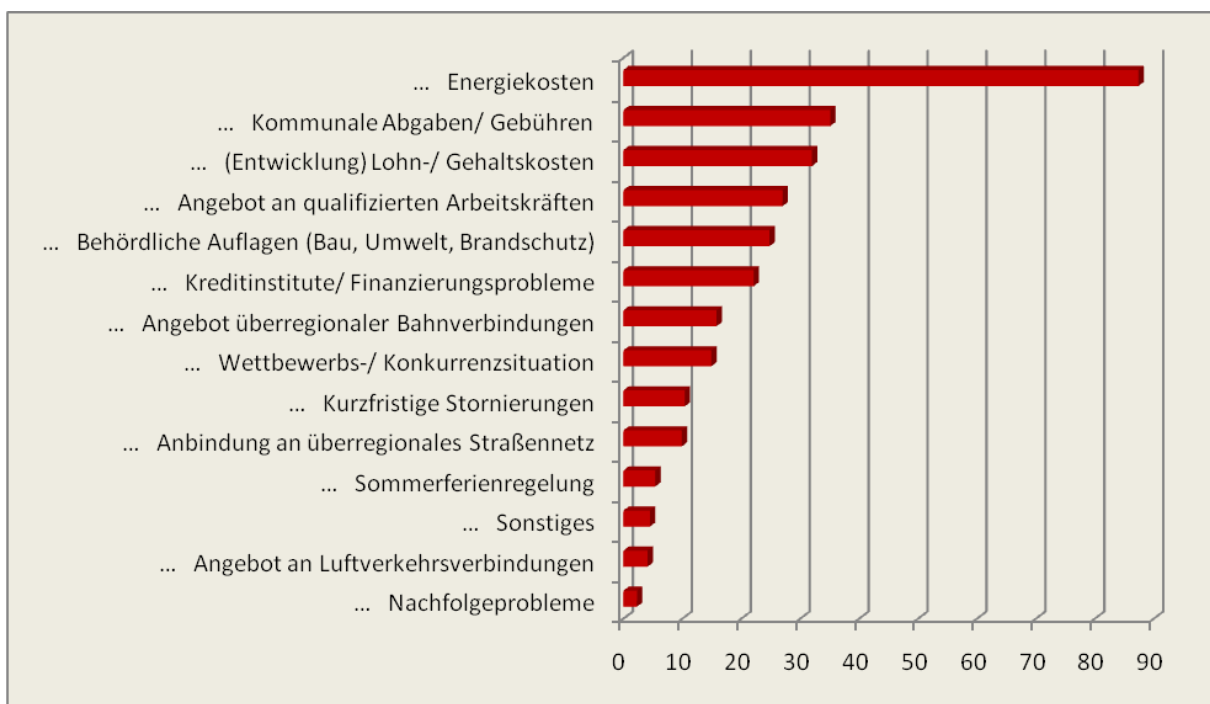
Die relativ stabile Geschäftslage sowie die positiven Aussichten für die Wintersaison dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Tourismuswirtschaft in Brandenburg von einer zunehmenden Polarisierung gekennzeichnet ist.

Auf der einen Seite gibt es engagierte und leistungsstarke Unternehmen, die sich kontinuierlich um Qualitätssicherung, Qualifizierung, Innovation und Kundenorientierung bemühen und

dadurch erfolgreich am Markt agieren. Diese Unternehmen machen rund 20 Prozent der Befragten aus. Sie geben an, mehr Gewinn zu erwirtschaften und stellen ein gestiegenes Ausgabeverhalten der Gäste fest. Zudem planen sie ihre Belegschaft zu erweitern sowie weitere Investitionen zu tätigen. Die Anzahl dieser erfolgreichen Unternehmen gilt es weiter zu steigern. Auf der anderen Seite gibt es jedoch noch zu viele Betriebe, die an Bestehendem festhält, Qualität und Angebot nicht weiterentwickelt und veränderte Kundenbedürfnisse nicht berücksichtigt. Diese Betriebe werden in Zukunft verstärkt Anstrengungen unternehmen müssen, um sich weiter am Markt behaupten zu können.

Größtes Problem: steigende Energiepreise

Wir haben die Unternehmen gefragt, welche Faktoren für die Umsetzung ihrer Planungen ein erhebliches Problem darstellen:



Dabei liegt das Problem der permanent steigenden Energiekosten mit 87 Prozent deutlich an erster Stelle.

Gleichzeitig macht sich der effiziente Umgang mit Strom und Wärme durch die steigenden Preise immer schneller bezahlt. Unternehmen, denen es gelingt, möglichst viel Energie zu sparen und somit ihre Kosten zu senken, verschaffen sich erhebliche Kosten- und Wettbewerbsvorteile.

Hier bietet die IHK Potsdam mit dem Projekt SETCOM „Nachhaltige Energienutzung im Tourismusgewerbe“ gezielt Lösungsansätze für Tourismusbetriebe an: SETCOM möchte die Unternehmen über Handlungsoptionen zur Energieeinsparung und Energiekostensenkung informieren und sie bei der Identifizierung alternativer Energieversorgungskonzepte unterstützen.

Ziel des Projektes ist es, Konzepte zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Tourismusbranche in den beteiligten Regionen zu erstellen und entsprechende Maßnahmen zu realisieren. Zielgruppen sind dabei Gemeinden, Tourismusunternehmen sowie

die Touristen selbst. Koordiniert wird das Projekt durch die Industrie- und Handelskammer Potsdam, Kontakt: Olivia Liebert, Tel. 0331 2786 241.

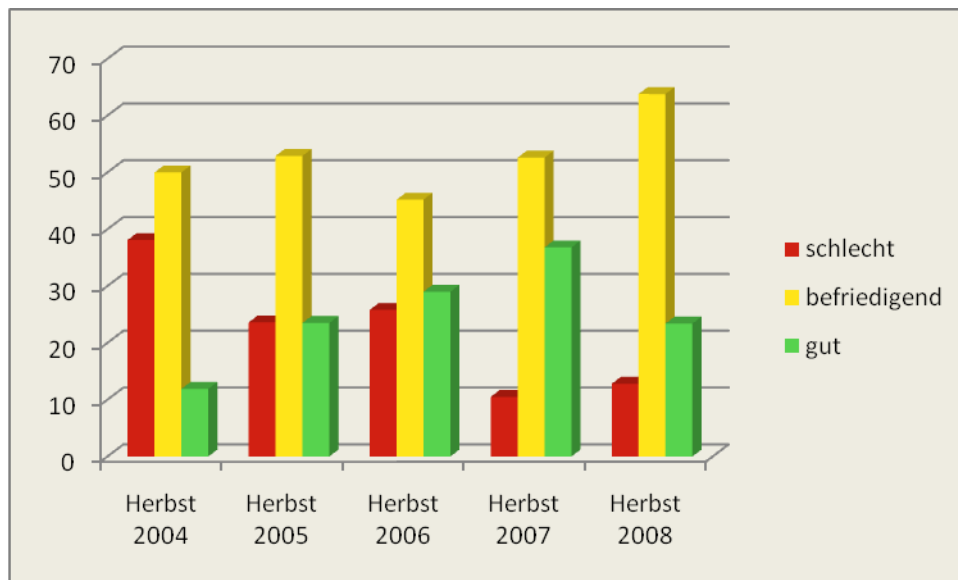
Neben den Angeboten im Projekt SETCOM ist die IHK Potsdam als Regionalpartner für den Sonderfonds Energieeffizienz der KfW-Förderbank aktiv und berät in diesem Zusammenhang Unternehmen zu den Fördermöglichkeiten der Energieberatung durch die KfW-Bank. Über die Energie Technologie Initiative (ETI), eine von der IHK Potsdam getragene Initiative des Ministeriums für Wirtschaft Brandenburg, können Unternehmen außerdem Informationen über den Einsatz erneuerbarer Energien erhalten, Kontakt: Tanja Kenkmann, Tel. 0331 2786 282.

Die befragten Unternehmen haben noch weitere Faktoren genannt, die sie belasten. Dabei werden die Abwanderung der Jugend, die schlechte Nahverkehrsanbindung und die fehlende Kaufkraft der Gäste genannt.

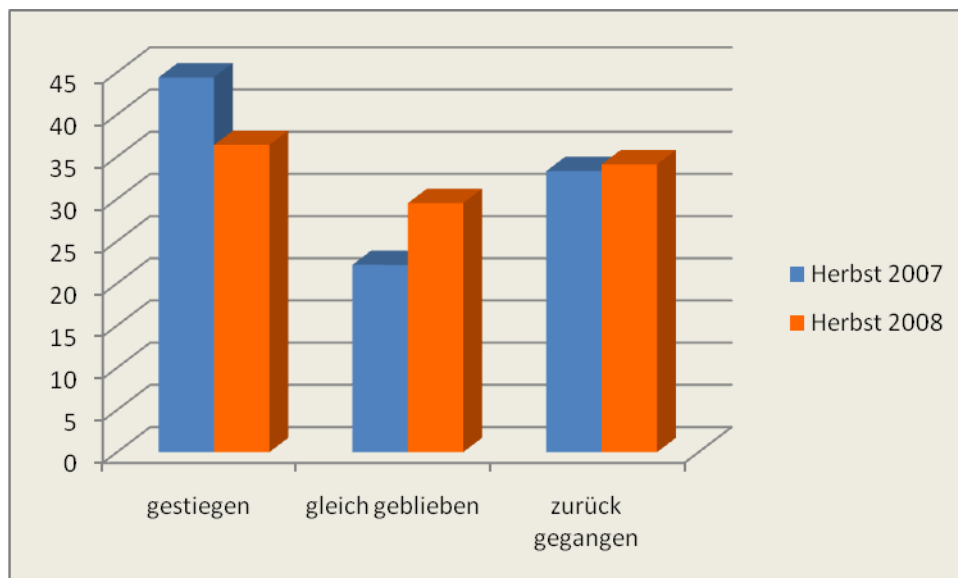
Reisebüros, Reiseveranstalter

Die Geschäftslage der Reisebüros und Reiseveranstalter hat sich im Vergleich zur Vorjahressaison etwas verschlechtert. Die große Mehrheit bewertet die Lage als insgesamt befriedigend. Die Anzahl der Betriebe, die die Situation als gut einschätzen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 Prozent gesunken.

Aktuelle Geschäftslage

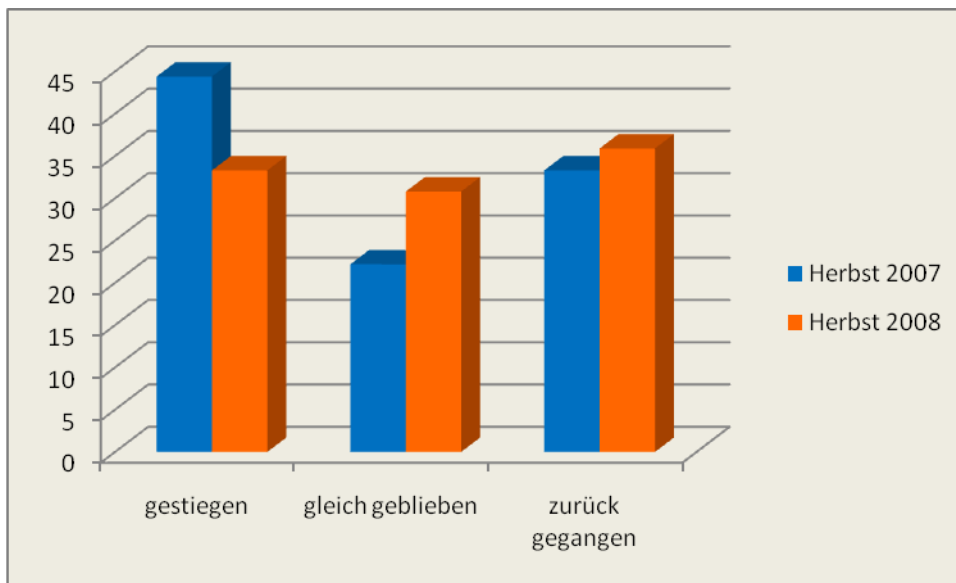


Umsatzentwicklung



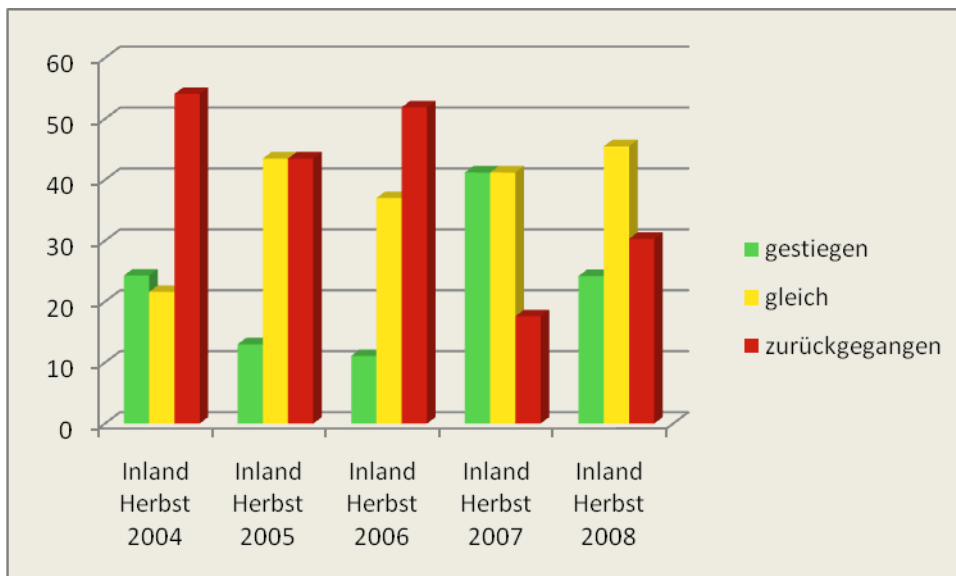
Die Zahl der gebuchten Reisen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei 33,3 Prozent der befragten Unternehmen gestiegen, bei ca. 31 Prozent der Unternehmen ist sie konstant geblieben.

Anzahl der gebuchten Reisen



Die Zahl der gebuchten Reisen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere ins Ausland leicht gestiegen. Die Reisen ins Inland sind dagegen deutlich zurückgegangen.

Reisen Inland (in Prozent)



Reisen Ausland (in Prozent)



Aussichten getrübt

Die Erwartungen an die Wintersaison 2008/2009 haben sich abgeschwächt. Nur noch 6,4 Prozent der Befragten gehen von einer besseren Geschäftslage aus, das sind fast 15 Prozent weniger als im Vorjahr. 49 Prozent der Befragten geht von einer gleich bleibenden Situation aus, rund 45 Prozent rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage.

Erwartete Geschäftslage der Reisebüros/Reiseveranstalter (in Prozent)

